

Illustrierte Rundschau der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

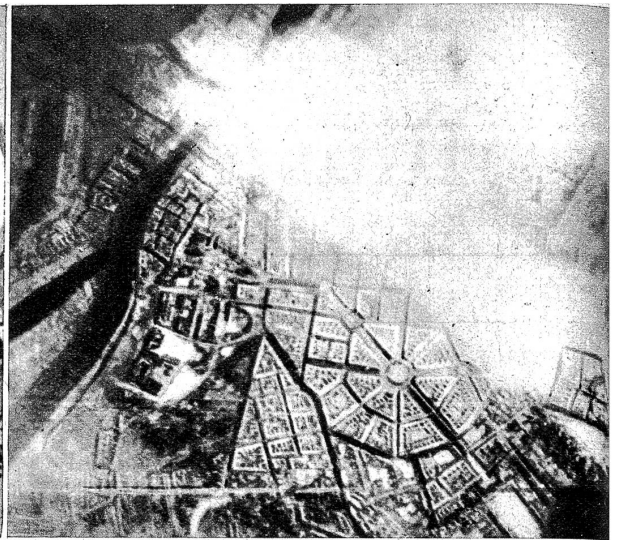
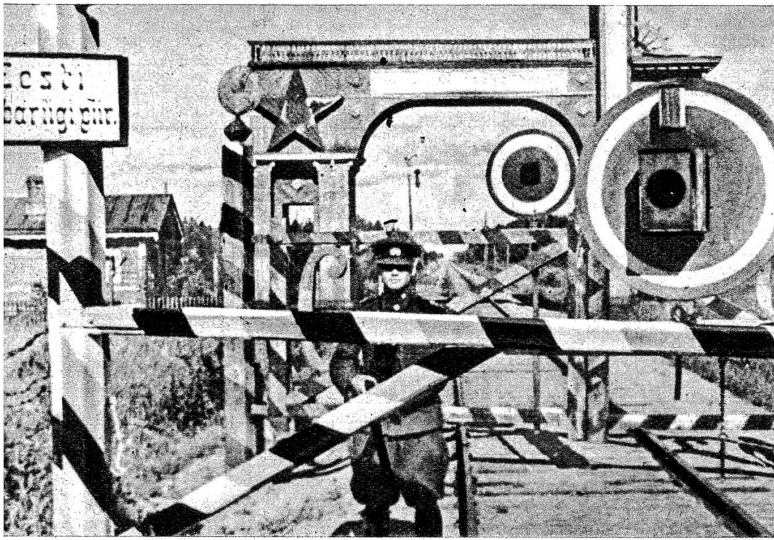
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte Rundschau

der Berner Woche

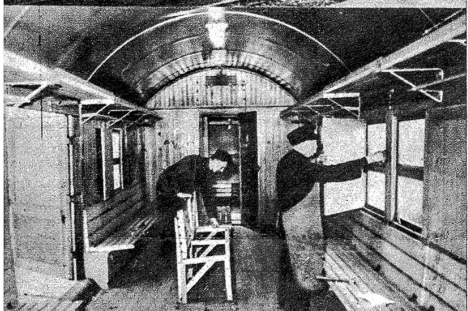
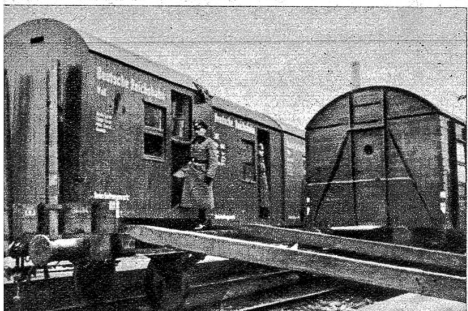


An der Februarsonne



Die Artillerie hämmert... Ein typisches Kampfbild von der Ostfront. Nach mehreren Feuerschlägen setzt das vernichtende Trommelfeuer der russischen Artillerie wieder ein; die deutschen Infanteristen suchen volle Deckung in den Grabenunterständen.

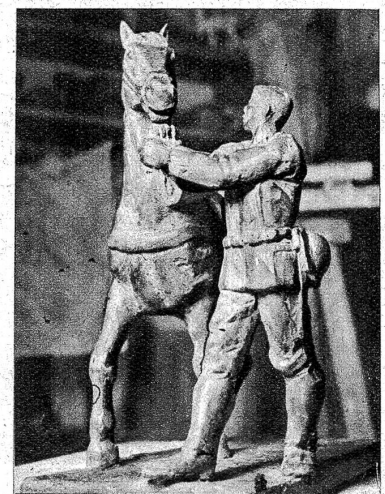
Unten: Deutsche Kriegseisenbahnwagen, die sowohl als Güterwagen wie zur Not als Personenwagen verwendet werden können. Oben der sog. „Kauenwagen“, unten die Umwandlung des Innern in einen „Wagen 1. Klasse“ durch Öffnen von Fenstern und Anbringen von einfachen Sitzgelegenheiten.



Oben links: An der russisch-estnischen Grenze, an der Eisenbahnlinie Tallin-Leningrad, in der Nähe von Narwa, das in den Bereich der russischen Nordoffensive rückte. Im Vordergrund der estnische — und dahinter der russische Schlagbaum. Letzterer trägt die Inschrift aus dem kommunistischen Manifest „Proletarier aller Länder, vereinigt euch.“

Oben rechts: Leuchtfelder über Stettin. Ein instruktives Bild von der neuen „Pfadfindertaktik“ der alliierten Bomberkräfte. Sogenannte „Pfadfinder-Luftverbände“ werfen über den Zielen spezielle Leuchtstoffe ab, welche die Gegend taghell beleuchten und den nachrückenden Bomberstaffeln die Ziele deutlich machen. Unser Bild zeigt die hell erleuchtete Stadt Stettin während eines Luftangriffes. Fast jeder einzelne Häuserblock ist deutlich sichtbar.

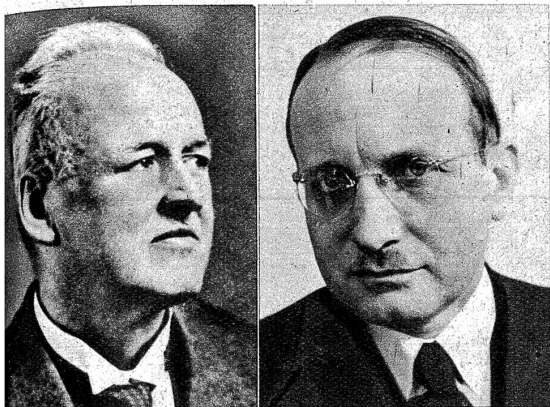
Rechts: Sammlung für ein Mobilisationsdenkmal. Unter dem Vorsitz von Oberstdivisionär z. D. Bircher hat sich ein Komitee zur Schaffung eines Fonds für ein Mobilisationsdenkmal gebildet. Das Denkmal soll ähnlich demjenigen in Les Rangiers, an einem geeigneten Platz aufgestellt werden. Zur Finanzierung des Denkmals gelangt eine Kleinplastik „Pferd mit Führer“, die wir im Bilde zeigen, ein Werk des Bildhauers Stanzani, zum Verkauf.



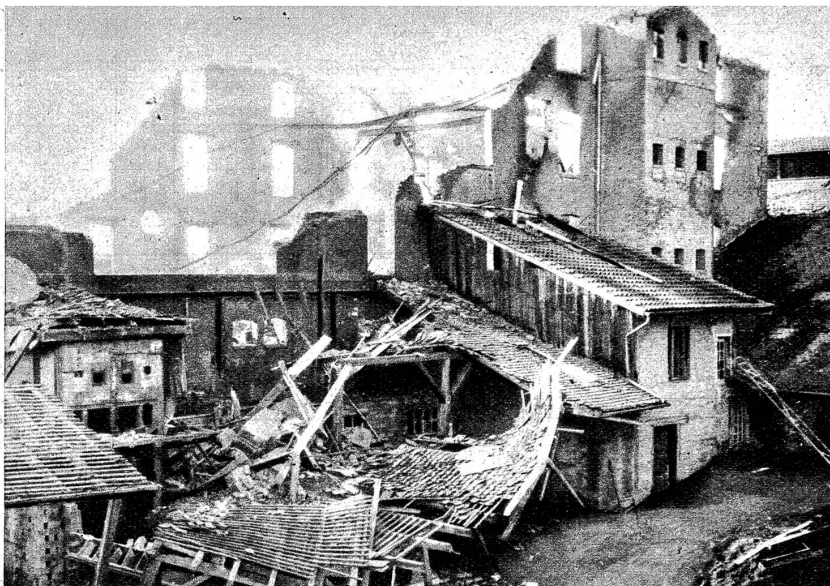
Oben. Ein gewichtiges Quartett. Von l. n. r.: Luftmarschall Sir Arthur Tedder, der Stellvertreter General Eisenhower als Oberkommandierender aller alliierten Streitkräfte für die Invasion Europas; Vize-Luftmarschall H. Boardhurst, Oberkommandierender der alliierten Wüsten-Luftstreitkräfte; Luftmarschall Sir Charles Portal, Chef des Luftwaffenstabes und Luftmarschall Sir Arthur Coningham, Oberkommandierender der taktischen Luftwaffe der Alliierten.

Rechts. Was ist dieser britische Luftschutzmann von Beruf? Eine nicht ganz alltägliche Aufnahme des Erzbischofs von Westminster, Rt. Rev. Bernard Griffin, dem Nachfolger von Kardinal Hinsley, der vor wenigen Tagen in sein Amt eingesetzt wurde. Dr. Griffin ist Luftschutzwart und hat während den schweren Angriffen auf London jedesmal tatkräftig Hand angelegt bei den Hilfsmassnahmen.





Links: Musikdirektor Carl Aeschbacher, der sich als Komponist und Chordirigent einen Namen machte, verschied 58jährig in Zürich. 1914 erhielt er den ersten Preis in der Konkurrenz für den offiziellen Landesausstellungsmarsch zugesprochen. Seine melodischen Lieder werden viel gesungen. — Rechts: Prof. Dr. Robert Haab starb im 50. Lebensjahr in Basel, wo er seit 1929 als Ordinarius für Privatrechte an der Universität lehrte. 1917 bis 1920 wirkte der Verstorbene, ein Sohn von Bundesrat Haab, als Sekretär des Bundesgerichts in Lausanne, nachher als Adjunkt des eidg. Justizdepartementes und als ausserordentlicher Professor an der Berner Hochschule



Der Grossbrand im Fricktal. Blick in das ausgebrannte Dachziegelwerk Frick. Das 100 Meter lange und 20 Meter breite Fabrikgebäude, in dem viel Holzwerk zur Formung und Trocknung der Ziegel aufgestapelt war, brannte vollständig aus. Die Fabrikationsanlagen sind gänzlich zerstört. Der Schaden übersteigt eine Million Franken



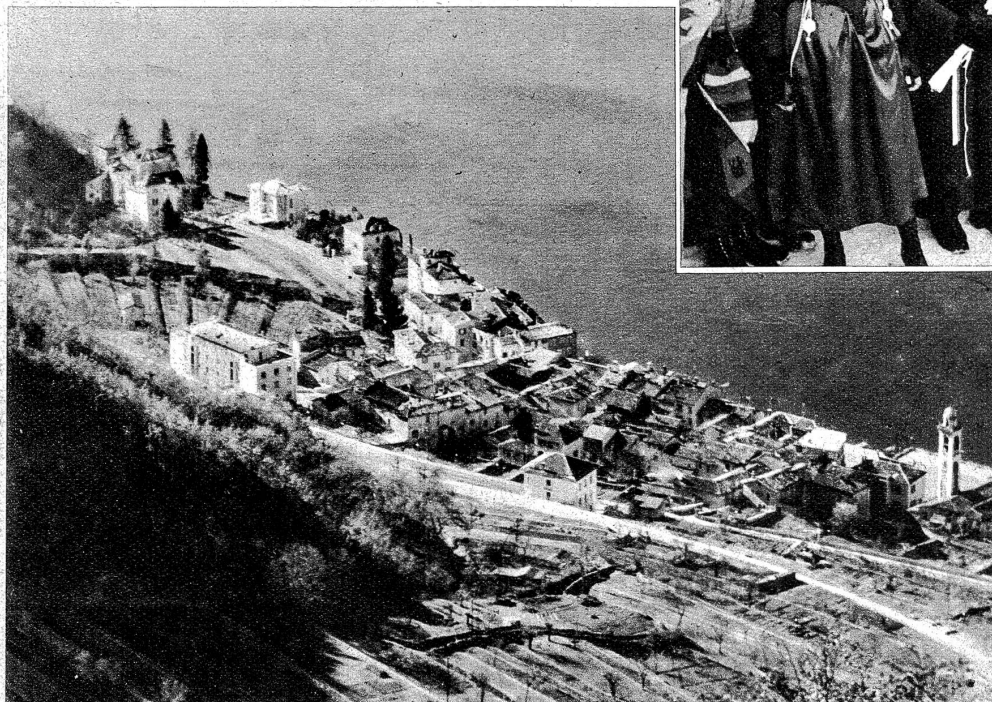
Links: Ursula Arnold, Davos, wurde mit einer ausgezeichneten Gesamtleistung Schweizermeisterin. Sie gewann sowohl das Pflicht- als auch das Kürlaufen. Die Aufnahme zeigt sie während einer flüssigen Kür. — Rechts: Die Geschwister Dubois, Bern, holten sich an den Schweiz. Eiskunstlaufmeisterschaften mit einer überragenden Leistung einmal mehr die Meisterschaft im Paarlaufen. — Unten: Die Schweiz. Skinationalmannschaft vor ihrer Abreise nach Stockholm zum schwedisch-schweizerischen Ski-Freundschaftstreffen. V. l. n. r. Dr. Schenk, Hans Schoch, Nils Englund, der schwedische Trainer, Edy Reinalter, Martin Zimmermann, Antoinette Meyer, hinter ihr Robert Zurbriggen, Niklaus Stump, Elisa Darnutzer, Oberst Guisan, Karl Molitor, Hans Feldmann, Georg Keller, Willy Klopfenstein und hinter ihm (verdeckt) Max Müller, Adolf Freiburghaus, Otto von Allmen, Edy Schild und Max Robbi, Trainer der schwedischen Abfahrer und Slalomspezialisten



Sieger der Verbandsskirennen. Obere Reihe v. l. n. r. der Schweiz. Skimeister Otto von Allmen, Kombinationssieger des Berner Oberlandes; Willy Roth (Bern), Komb.-Sieger des Verbandes Bern. Skiclubs; Pius Rossi (Andermatt) siegte an den zentralschweiz. Skirennen; untere Reihe v. l. n. r.: Martin Zimmermann (Davos) der Sieger der Bündner Skirennen; Leo Supersaxo (Saas-Fee) Sieger der Walliser Skirennen; Jakob Steiner (Unterwasser) Komb.-Sieger des Ostschweiz. Skiverbandes

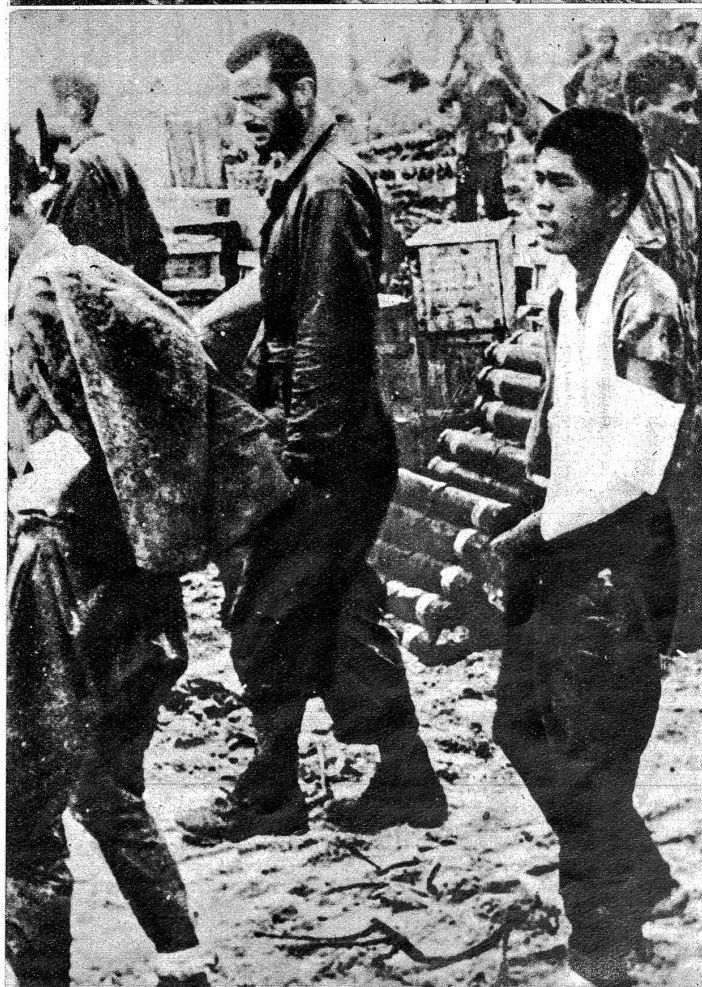


Unten: **Campione**, die italienische Enklave gegenüber Lugano, geriet durch die Entwicklung der Dinge in Italien in Versorgungsschwierigkeiten und hat sich dem Schutze der italienischen Gesandtschaft in Bern unterstellt. Die Zeitungen meldeten in diesem Zusammenhang von einem «Staatsstreich» der Campionesen. Auf unserem Bilde ist fast das ganze Gebiet der Enklave zu überblicken, die rings von Schweizer Gebiet umschlossen ist



Grindelwald ehrt Bundesrat Nobs. Am 29. Januar wurde Bundesrat Nobs in seiner zweiten Heimatgemeinde Grindelwald, die ihn kürzlich zu ihrem Ehrenbürger ernannte, festlich empfangen. Die ganze Schuljugend war mit selbstverfertigten Schweizer- und Bernerfähnchen zum Empfang erschienen. Bundesrat Nobs nach dem Empfang am Bahnhof neben ihm seine betagte Mutter, die in Grindelwald wohnt

Unten: **Millionäre als Rüstungsarbeiter.** Ein eigenartiger Rüstungsbetrieb befindet sich in Londons West End, dem berühmten Viertel der Schwerreichen. Hier sind 300 Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich ausnahmslos aus den sog. obersten Schichten Londons rekrutieren, mit der Herstellung eines kriegswichtigen Artikels beschäftigt. Sie werden nach den üblichen Ansätzen entschädigt, verzichten aber alle auf den Lohn zugunsten des Roten Kreuzes



Vom pazifischen Kriegsschauplatz. Der Abtransport japanischer Kriegsgefangener nach der Einnahme eines Stützpunktes durch die Alliierten



Die Kämpfe in Italien. Gleichzeitig mit schweren Panzern zieht kanadische Infanterie in eine vom vorangegangenen Artilleriefeuer schwer mitgenommene Stadt